



Der Kraichgau: Vielfalt einer kleinteiligen Landschaft

Burg Neipperg zwischen Schwaigern und Brackenheim. (Foto: Carsten Götze / Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.)

1250 Jahre Kraichgau – unsere Landschaft blickt auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück. „In pago Creich-gouue“, so wird die Lage mehrerer Dörfer bei Bruchsal im Juni 769 beschrieben. Damit ist zum ersten Mal eine Region beim Namen genannt, die heute als „badische Toskana“, als „Land der tausend Hügel“, als „Klein-Italien“ bekannt ist. Das milde Klima verleiht dem Ganzen etwas geradezu Mediterranes.

Als Kraichgau bezeichnen wir jene flache, durch den Schwarzwald im Süden und den Odenwald im Norden eingebettete Senke, in Ost-West-Richtung von Neckar und Oberrheinischer Tiefebene flankiert. Und doch ist der Kraichgau eine Landschaft mit fließenden und keineswegs klar abgesteckten Grenzen. Von einer Historikerin stammt der Satz, es sei leichter, seine Geschichte nachzuvollziehen als seine Ausdehnung. Schon der Geograf Friedrich Metz hat anfangs des 20. Jahrhunderts berichtet: „Den Kraichgauer selber aber darf man nicht fragen und den Odenwälder noch viel weniger, wenn man sich über den Grenzverlauf unterrichten will.“

Gerade diese Ungewissheit über die genauen Abgrenzungen des Kraichgaus ist ein spezifisches „Erbe“ seiner Geschichte – also die immer wiederkehrende Frage, welches Dorf denn noch dazu und welches schon zur Nachbarregion gehört.

Blick von der Ravensburg in Richtung Steinsberg. (Foto: Jürgen Alberti)



Blick auf den Michaelsberg bei Bruchsal-Untergrombach. (Foto: Martin Heintzen)

Denn sowohl die historische Prägung dieser Region wie auch ihr jetziges Erscheinungsbild sind ganz wesentlich durch Kleinteiligkeit bestimmt. Politisch hatte früher fast jedes Dorf einen anderen Orts Herrn. Der Kraichgau war ein Land der Ritter und der Burgen, ein allenthalben von Grenzen durchzogener politischer Flickenteppich. Die Realteilung zerlegte die Landschaft in winzige Handtuch-Grundstücke, was überall, wo keine Flurbereinigung stattfand, ihre heutige ökologische Vielfalt ausmacht.

Kleinteiligkeit bedeutet Buntheit, Abwechslungsreichtum, Vielfalt – dafür ist der Kraichgau ein Beispiel par excellence. Doch gerade deshalb ist es eben auch recht schwer, Klarheit zu erlangen über das Große und Ganze und was „der Kraichgau“ denn eigentlich ist. Aber der Kraichgau lebt seit langem mit seinen fließenden Grenzen, die immer einmal neu gezogen, umgesteckt und wieder anders definiert worden sind.

Die folgende Ausstellung ist ein Gang durch Geschichte, Kultur und Gegenwart einer vielfältigen Landschaft, deren eigentliche Entdeckung gerade erst im Gange ist.

Kraichgauer Reben. (Foto: Carsten Götze / Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.)



Weinland Kraichgau-Stromberg. (Foto: Carsten Götze / Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.)



1250 JAHRE KRAICHGAU